

Kolostralmilchphase

Kolostralmilch enthält Immunglobuline, Mineralstoffe und Vitamine. Kälber bauen in den ersten Lebenswochen erst langsam eine eigene Immunabwehr gegen Krankheitserreger auf (aktive Immunität). Bis dahin sind die Immunglobuline des Kolostrums zur Krankheitsabwehr (passive Immunität) notwendig.

Kolostrumversorgung:

- innerhalb der ersten 3 Lebensstunden zur freien Aufnahme, mindestens 1,5 - 2 Liter.
- 1. Lebenstag: 3 x täglich 2 Liter Kolostrum.
- 1. Lebenswoche: Vollmilchtränke (Kolostrum bzw. Transitmilch).

Tränkekonzepete

Vollmilch-Tränke (VM)

Tränkedauer	12 Wochen	10 Wochen	8 Wochen
Woche	VM ³ (l/Tag)	VM ³ (l/Tag)	VM ³ (l/Tag)
1 ¹	6-8	6-8	6-8
2 ¹	8	8	8
3 ¹	8	8	8
4	6	6	6
5	6	6	6
6	6	6	5
7	5	5	4
8	5	5	A ¹
9	5	4	
10	4	A ¹	
11	4		
12	A ¹		
Verbrauch Vollmilch	476 l	416 l	336 l

¹ pro Mahlzeit 2 Liter; ab Ende der 1. Lebenswoche Tränkeangebot ad libitum möglich

² A = Abtränken (insgesamt 21 Liter/ Woche)

³ Vollmilch (Wirkstoffergänzer nach Herstellerangaben ...)



Milchaustauscher-Tränke (MAT)

Tränkedauer	12 Wochen	10 Wochen	8 Wochen
Konzentration	120g/l	120g/l	160g/l
Woche	(l/Tag)	(l/Tag)	(l/Tag)
1 ¹	-	-	-
2 ¹	6-8	6-8	6
3 ¹	8	8	6
4	8	8	6
5	8	6	6
6	6	6	63
7	6	6	4
8	6	4	A ¹
9	6	A ¹	
10	6		
11	4		
12	A ¹		
Verbrauch MAT	58 kg	46 kg	38 kg

¹ Biestmilch/Transitmilch in der ersten ggf. auch zweiten Woche

² A = Abtränken (insgesamt 21 Liter/ Woche)

³ ab der 6. Lebenswoche auf 120g MAT/Liter reduzieren

Generell gilt bei MAT: Qualität und Tränkekonzentration unbedingt beachten. Nährstoffmäßig entspricht 1 kg MAT-Pulver etwa 6,2 kg Vollmilch.

Krafffutter und Heu

Die Aufnahme von Krafffutter und Heu fördert die Entwicklung der Vormägen, ermöglicht ein frühes Absetzen und verhindert einen Wachstumsknick nach der Entwöhnung von der Tränke.

Voraussetzungen für eine gute Krafffutter- und Heuaufnahme sind:

- gute Verträglichkeit der Komponenten (hochverdaulich, hygienisch einwandfrei)
- gute Akzeptanz (Schmackhaftigkeit)
- ausreichende Strukturversorgung (max. 70% Krafffutter, min. 30% Heu)

Krafffutter wird erst ab der dritten Lebenswoche in nennenswerten Mengen aufgenommen. In der Zeit davor findet durch den minimalen Verzehr eine Konditionierung des Enzymsystems statt. Die frühzeitige Gabe von Heu fördert die Volumenausdehnung des Pansens. Deshalb gilt:

- Anbieten von Krafffutter, Heu und frischem Wasser ist bereits in der ersten Lebenswoche sinnvoll.
- Absetzen ist bei einem Krafffutterverzehr von min. 1% der Lebendmasse möglich.



Eigenmischungen für die Kälberaufzucht

(Angaben in %)

Futtermittel	1	2	3	4	5
Erbsen			15		
Hafer	14	18	21	14	40
Gerste	14	17	25	14	15
Leinkuchen	18	15	15	18	
Rapsextraktionsschrot, geschützt				10	
Mais		20			
Melasse	5			5	
Sojaöl		1			
Sojaextraktionsschrot	10	15			22
Trockenschnitzel	20	10		20	
Weizen	15		20	15	20
Mineralfutter	4	4	4	4	3
Summe	100	100	100	100	100
Rohprotein, %	17,8	18,4	16,5	17,8	18,3
ME, MJ/kg	10,6	10,9	10,8	10,6	10,8

Der Rohproteingehalt einer Krafftutereigenmischung sollte bei 18%, und die Energiekonzentration bei 10,8 MJ ME pro kg liegen.

Kälbermüslis sind zwar teuer, aber wegen ihrer Zusammensetzung mit aufgeschlossenen Komponenten und Schmackhaftigkeit sehr gut als Starterfuttermittel in den ersten vier Lebenswochen geeignet.

Tierschutz - Nutztierhaltungsverordnung

Die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung schreibt die Möglichkeit zur freien Aufnahme von Raufutter ab dem 8. Lebenstag sowie einen freien Zugang zu frischem Wasser ab dem 15. Lebenstag vor.



Eine optimale Kolostrumversorgung sowie ein durchdachtes Tränke- und Fütterungsmanagement sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kälberaufzucht.

Dabei gilt der einfache Grundsatz:

Fit von Anfang an mit Biestmilch, Heu, Krafftutter und frischem Wasser



Kälberfütterung

Mit dem richtigen Konzept gelingt die Aufzucht

Tränke, Krafftutter, Heu und Wasser

Landwirtschaftliches Zentrum
 für Rinderhaltung, Grünlandwirtschaft,
 Milchwirtschaft, Wild und Fischerei
 Baden-Württemberg (LAZBW)
 Atzenberger Weg 99 · 88326 Aulendorf
 www.lazbw.de · poststelle@lazbw.bwl.de